

„SCHÖNER HÖREN“

Magnat

Quantum Edelstein

i-fidelity.net

Referenz



- + Klangqualität: überragend
- + Verarbeitung: sehr gut
- + Gesamtnote: sehr gut
- + Testurteil: Sehr gut



Magnat

Lise-Meitner-Str. 9 · 50259 Pulheim · Germany · www.magnat.de

i-fidelity.net
07 | 2014

Die Quantum Edelstein markiert eine herausgehobene, solitäre Position innerhalb der Quantum-Reihen des deutschen Herstellers Magnat. Hier wird eine Besonderheit präsentiert und gelebt. In ihrer Anmutung glänzt die ultrakompakte Box durch eine gelungene Verbindung aus Understatement in Sachen Formensprache und Hochwertigkeit in der Verarbeitung. Ein Eindruck, der sich sofort vertieft, wenn man dieses audiophile Kleinod das erste Mal in Händen hält. Dass die Quantum Edelstein für 349 Euro pro Stück angeboten werden kann, löst Erstaunen aus. Wie schaffen die Pulheimer so etwas?

Der hohe Aufwand fängt beim Gehäuse an: innen solides MDF, außen hochglanzlackiert, vorne zusätzlich massives geschliffenes Aluminium. Am Boden erneut Alu plus sehr apartes poliertes Acrylglas, beides voneinander entkoppelt. Rückwärtig finden wir eine Bassreflexöffnung mit besonders großer Öffnung und Spezialbeschichtung zur Vermeidung von Strömungsgeräuschen vor. Die Anschlussschrauben sind in massiver Single-Ausführung gefertigt – kein Bi-Wiring. Was in dieser Leistungsklasse absolut verzichtbar ist. Lieber einfach gut als doppelt schlicht.

Der Name Edelstein erweist sich übrigens nicht nur als Marketing-Geistesblitz, sondern als schlichte Tatsachenbeschreibung. Ein solcher Materialeinsatz bei makelloser Verarbeitung ist beileibe nicht klassengemäß. Derartige finden wir in der Regel erst im vierstelligen Bereich.

Schein und Sein

Auch im Innern der Box geht es anspruchsvoll weiter. Als Tiefmitteltöner lässt sich eine kombinierte Aluminiumoxid-Keramik-Sandwich-Membran im verwindungssteifen, nicht magnetischen Au-Druckgusskorb antreiben, um ab 2.500 Hertz an die beschichtete Gewebekalotte abzugeben. Dieser von einem Neodym-Magneten gespeiste Hochtöner mit besonders breiter Sicke befindet sich (wie auch der Tiefmitteltöner) hinter einer konisch gefrästen Frontblende – der optimierten Schallführung wegen. Dass diese Konstruktionsweise auch noch edel aussieht, passt in das Konzept des in Schwarz oder Weiß erhältlichen Lautsprechers. Die schalldurchlässige Frontabdeckung hält zwar magnetisch, dennoch sind zusätzliche Halteschrauben verbaut. Optisch nicht ganz glücklich gelöst, aber dennoch herrscht auch vorderseitig eine anmutige, klare Eleganz vor.

In Sachen handwerklicher Verarbeitung und technischer Ausstattung setzt die Quantum Edelstein eine luxuriöse Duftmarke im Bereich der kompakten Regallautsprecher. Inwieweit sich der hohe technologische Einsatz klanglich auswirkt werden wir in akribischen Hörsessions herausarbeiten.

Edelfeine Klangsteine

Nach mehrtätiger Einspielzeit plus einigen Aufstellungsexperimenten geht es in leicht angewinkelter Position schwingvoll los: Auf der von mir kürzlich beim tiefen Graben in der Plattensammlung wiederentdeckten Cover-Version »Cosmic Slop« aus dem Material-

Album »The Third Power« läuft das treibende, pulsierende Bassmotiv durchweg packend mit entsprechender Autorität, während die schmelzenden Streicher-Arrangements ausnehmend butterweich abgebildet werden und der heiser-soulige Gesang exakt so ertönt wie gewollt: masculine to the max!

Mehr Stimmen kommen in das Spiel: Die als Bonus-Track auf einer Hall & Oates-Maxisingle von 1990 versteckte, mitreißende Akustik-Performance ihres frühen Hits »She's Gone« offenbart eine weitere Stärke der Magnat-Edelsteine: klares Differenzierungsvermögen und große Agilität. Die beiden Sänger werden in ihrer Unterschiedlichkeit und dem harmonischen Zusammenspiel erlebbar, leger hingeschrubbte Gitarrenakzente sorgen für eine authentische Live-Dynamik, welche von den Boxen sehr lebhaft vermittelt wird.

Aber auch massiv elektronisches Material wird gut verarbeitet: Bei »Lulus Theme« von der Lulu-Rouge-CD »Bless You« aus dem Trentemöller-Umfeld schieben auf der Basis eines deepen House-Beats tiefe Moog-Sequenzen den Track unaufhörlich nach vorne, wo sägende Synthesizer-Filter und Echokammerkaskaden für musikalische Illustration sorgen. Natürlich lief der Bass bei alternativer gegengecheckten Standboxen noch etwas körperhafter runter, aber auch über diese kleinen Regallautsprecher bleibt der Tiefton immer noch glaubwürdig und intensiv.

Frei von Gehäusezwängen

Ihre analytischen Fähigkeiten musste die Magnat Quantum Edelstein bei der folgenden Aufnahme erneut abrufen: Archie Shepps' Jazz-Klassiker »Attica Blues« überrennt den Zuhörer gleich im ersten Stück mit einer wüsten Sound-Attacke voller Inbrunst, deren orchestrierte Einzelemente – und hier passiert viel parallel – gut nachvollziehbar bleiben. Auch wenn das Album selbst als 180-Gramm-Vinyl-Rerelease nicht gerade ein Musterbeispiel an meisterhafter Aufnahmetechnik darstellt, holen die beiden Edelsteine das Bestmögliche heraus. Zudem zeigt sich hier einer der prinzipiellen Vorteile kleinerer Lautsprecher: die spezielle »Unboxigkeit«, sprich Gelöstheit des Klangbildes.

Naturgemäß hat der Spaß seine Grenzen, wenn die Pegel zu hoch und die Räume zu groß werden. In Zimmern bis 25 Quadratmeter spielen die Kompaktboxen umfassend und sehr lebendig mit einem Stich ins Hell-Timbrierte auf, bei einer erstaunlichen Tieftonwiedergabe, die wenig vermissen lässt. Wessen Hörraum größer ist, wer es durchgehend lauter mag und/oder gerne Ausflüge ins Basskontinuum etwa des Dub Step unternimmt, sollte über einen ergänzenden Subwoofer nachdenken. Auch für diese Fälle hat Magnat mit dem Quantum Sub etwas Passendes im Programm.

Partnersuche

Mit einem überraschend hohen Wirkungsgrad von 90 dB eignet sich die Quantum Edelstein auch für geringer dimensionierte Verstärker – zum Beispiel als qualitatives Upgrade zu den mitgelieferten, typischerweise leichtgewichtigen Boxen von kompakten Micro-Anlagen. Ein kurzer

Check mit einem Class-D-Amp von 2 x 30 Watt Sinus ergab ordentliche Pegel und solide Performance. Doch in ihrer akustischen Qualität profitieren die Magnat-Speaker erheblich von einem Partner der Leistungsklasse 500 bis 1.000 Euro. Derart angesteuert, liefern sie eine sehr überzeugende Vorstellung ab. Mehr bringt hier hörbar mehr.

Weswegen wir den Versuch wagten und die luxuriösen Regal-Lautsprecher in einer weiteren Session mit einem gerade vorhandenen Röhren-Vollverstärker der 1.500-Euro-Liga paarten. Zufälligerweise auch aus dem Hause Magnat. Und siehe da – der Hörgenuss konnte nochmals gesteigert werden. Die Stimmigkeit des Klangbildes, dessen innere Harmonie überzeugte sofort, vermeintliche Härten im obersten Frequenzbereich lösten sich in Wohlgefallen auf und die Basswiedergabe verblüffte durch beachtliche Vehemenz. Die Boxen sind also zweifellos zu Höherem berufen.

Platzierungsgedanken

Die spezielle Formatierung – eher tief als breit – sowie die werkseitig vorgesehenen Gummi-Füße legen eine Positionierung der Edelsteine im Regal oder auf dem Sideboard nahe. Dort angemessen frei aufgestellt – niemand würde diese Box zwischen Büchern und DVD-Hüllen verstecken wollen – zeigen sich die Magnats von ihrer besten Seite. Natürlich ist auch eine Verwendung von Standfüßen denkbar. Dabei wäre aber auf relativ wandnahe Aufstellung und ein entsprechendes Tiefen-Maß der Bodenplatte zu achten, wenn es gut klingen und aussehen soll. Denn wer sich für eine Quantum Edelstein entscheidet, strebt sicher auch eine optische Harmonie an.

Fazit

Die Quantum Edelstein ist ein heißer Kandidat für die Pole Position innerhalb der Regal-Lautsprecher-Klasse bis 700 Euro Paarpreis. Optisch überzeugend und klanglich auf dem Niveau der Besten, ist die Box perfekt für alle geeignet, die hohe Ansprüche in puncto Design haben, kleinste Abmessungen anstreben und dabei keine akustischen Kompromisse akzeptieren möchten. Man darf den Pulheimern zu einem großen Wurf gratulieren: 40 Jahre Lautsprecher-Know-how in komprimierter Form extra hübsch verpackt und jetzt auch noch mit einem i-fidelity.net-Referenz-Logo versehen.